

Heute

Querbeat spielen vor 14.000 Fans



Das 13-köpfige Future Brass Punk-Kollektiv will am 12. November in der Arena endlich wieder so wie früher feiern. Foto: Moritz Kuenster

Köln Mit ihrem aktuellen Album „Radikal Positiv“ erreichte die Band Querbeat im Sommer den zweiten Platz der deutschen Album-Charts, die höchste Platzierung ihrer bereits 20-jährigen Karriere, und der Beweis dafür, dass ihre Fans inzwischen im ganzen Land zu finden sind. Nach anderthalb Jahren Live-Zwangs-pause ist das 13-köpfige Future Brass Punk-Kollektiv jetzt bereit, richtig zu explodieren und das aktuelle Album gebührend, zuhause und „so wie früher“ zu feiern – mit dem größten Headline-Konzert ihrer Karriere. Am 12. November spielen Querbeat in der Lanxess-Arena. Das Konzert findet mit 14.000 Fans unter 2G-Bestimmungen statt, mit stehenden Fans im Innenraum und auf den Rängen, ohne Abstand und Masken.

www.lanxess-arena.de

Köln zu Zeiten Martin Luthers

Köln In diesem Jahr jährt sich Martin Luthers Wider-rufsverweigerung auf dem Wormser Reichstag von 1521 zum 500. Mal. Aus diesem Anlass bieten die Antoniter-City-Tours am Sonntag um 15 Uhr eine Stadtführung auf den Spuren Martin Luthers, der 1512 Köln besuchte, an. Dabei orientiert sich Stadtführerin Dagny Lohff an der Frage „Wie sah die Stadt damals aus und welche Ereignisse prägten diese Zeit?“. Die Teilnehmer begeben sich auf Spurensuche nach Orten, Plätzen und Straßen, die an Luthers Aufenthalt und zugleich an diese nachhaltige Epoche des 16. Jahrhunderts erinnern. Treffpunkt ist am Eingang zur Antoniterkirche, Schildergasse 57. Die Teilnahme kostet 10, ermäßigt 8 Euro. Eine Anmeldung ist im Internet möglich.

www.antonitercitytours.de

Freier Eintritt ins Museum

Köln Zur Eröffnung der neuen Sonderausstellung „Von Frauenhand. Mittelalterliche Handschriften aus Kölner Sammlungen“ lädt das Museum Schnütgen, Cäcilienstraße 29, alle Besucher an diesem Wochenende zum kostenlosen Eintritt und vielen didaktischen Angeboten ein. In der Ausstellung werden jahrhundertealte und kostbar verzierte Bücher ausgestellt, die von Nonnen in Frauenklöstern geschrieben wurden. Morgen und am Sonntag wird für Kinder ab acht Jahren von 11 bis 13 Uhr der Kurs „Federkiel und Tinte“ angeboten. Außerdem zeigen morgen zwischen 16 und 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 13 Uhr zwei Kunsthistoriker die Exponate der Ausstellung und beantworten Fragen rund um die Handschriften. Weitere Infos gibt es unter:

www.museum-schnuetgen.de

FC und Ford verlängern Kooperation



Seit 1994 sind die Ford-Werke Exklusivpartner des FC. Der neue Vertrag läuft bis zum 30. Juni 2025. Foto: dpa

Köln Eine ganz besondere Beziehung im deutschen Profifußball geht in die Verlängerung: Der 1. FC Köln und sein Exklusivpartner Ford-Werke setzen ihre erfolgreiche Kooperation auch in den nächsten Jahren fort. Der neue Vertrag läuft bis zum 30. Juni 2025 – in diesen Zeitraum fällt das nächste Jubiläum, denn 2024 feiern der FC und der Autobauer bereits das 30-jährige Bestehen ihrer Zusammenarbeit. „Wie wichtig es ist, einen verlässlichen Partner an seiner Seite zu haben, hat die Unterstützung durch das Unternehmen während der Corona-Pandemie gezeigt. Auch in dieser schwierigen Phase haben die Ford-Werke treu zu uns gestanden und den Blick gemeinsam mit uns positiv nach vorne gerichtet. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns, dass wir diese vertrauensvolle Zusammenarbeit auch in den nächsten Jahren fortsetzen dürfen“, sagt FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle. Seit 1994 sind die Ford-Werke Exklusivpartner des FC und statten Klubführung und Profi-Kader mit neuen Ford-Modellen aus. Zudem ist das blaue Ford-Oval, das zwischen 1994 und 1999 auf den FC-Trikots prangte, seit 27 Jahren auf der Bandenwerbung und der Anzeigetafel im Stadion präsent.

Willi-Ostermann-Gesellschaft feiert Sessionseröffnung auf dem Heumarkt

2G-Regel am Elften im Elften

Von Stephan Eppinger

Köln Nachdem die Sessionseröffnung im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie komplett ausgefallen ist, soll der Elfte im Elften in diesem Jahr auf dem Heumarkt wieder groß gefeiert werden – allerdings unter einem strengen Regelwerk. So dürfen in den mit Zäunen abgesperrten Bereich vor der Bühne nur Jecken, die entweder geimpft oder genesen sind. Jeder musste vorab online ein personalisiertes Ticket erwerben. Diese sind inzwischen ausverkauft. Insgesamt werden auf dem Heumarkt 11.000 Menschen erwartet.

Verfolgen können die Jecken die Veranstaltung aber auch vom Alter Markt, wo die Feier übertragen wird. Dort gilt wie in der gesamten Glasverbotszone die 3G-Regel, sodass dort auch getestete Personen Zugang haben. Für Anwohner und Berufstätige, die ihren Arbeitsplatz in der Altstadt haben, wird es Passierscheine geben. Mit den Wirten dort hat die Willi-Ostermann-Gesellschaft als Veranstalter der XXL-Freiluftparty intensive Gespräche geführt. „Inzwischen gibt es hier einen Schulterschluss. Alle ziehen mit und die Partys der Gastronomen laufen ebenfalls unter den 2G-Bedingungen ab“, sagt Präsident Ralf Schlegelmilch, der seit 2001 zu den Organisatoren des Sessionsauftrages seiner KG gehört.

Kosten für Party liegen im sechsstelligen Bereich

„Ich freue mich für unsere Gesellschaft und für alle Kölner, dass wir uns am 11. November nach der Pause im Vorjahr wieder zusammenfinden und gemeinsam feiern können. Für mich ist das eine echte Herzensangelegenheit. Der Verlauf der vergangenen Session hat gezeigt, dass es beim Karneval um weit mehr geht, als nur ums Party machen und ums Bier trinken. Das Feedback, das wir in diesem Jahr bei der Vorbereitung bekommen haben, war enorm positiv. Die Menschen wollen wieder ihren Karneval feiern“, berichtet Schlegelmilch.

Für seine Gesellschaft bedeutet die große Party unter Corona-Bedingungen einen deutlichen Mehraufwand, der sich auch finanziell niederschlägt. „Die Kosten sind um etwa ein Drittel gestiegen und liegen



Nach einem Jahr Pause darf der Sessionsauftritt in diesem Jahr wieder gefeiert werden, jedoch unter strengen Regeln. Archivfoto: dpa

deutlich im sechsstelligen Bereich.“ Investiert wurde auch in mehr Sicherheit. So werden im Bereich der äußeren Absper-rung, also rund um die Glasverbotszone, 100 Sicherheitsleute mehr eingesetzt, als dies normalerweise der Fall wäre. Insgesamt sind am Elften im Elften in der Altstadt beim Sessionsauftritt der KG mehr als 300 Mitarbeiter von zwei Security-firmen im Einsatz.

„Wir haben Konzepte erarbeitet, damit die Warteschlangen möglichst kurz bleiben. So werden die Jecken teilweise schon in der Schlange kontrolliert, sodass es möglichst schnell vorangeht. Auf dem Platz gibt es verschiedene Bereiche, die jeweils eigene Zugänge haben. Diese sind auf den Karten erkennbar. Es wird auch eine Kontrollstelle bereits an der Mindener Straße in Deutz geben. Die Deutzer Brücke selbst wird gesperrt“, erklärt Schlegelmilch. Man habe in der Vorbereitung den Blick auf die vergangene Fußball-Europameisterschaft unter Corona-Bedingungen geworfen und sei dafür am deutschen Veranstaltungs-

ort München gewesen, um sich zu informieren.

„Wir sehen uns jetzt auf der Zielgeraden gut gerüstet und haben keine Sorgen mehr. Dabei sind auch Partner wie die Deutsche Bahn, das Festkomitee, die Sparkasse Köln/Bonn oder die Stadt mit dem Ordnungs- und Gesundheitsamt wichtig, die zu uns stehen und die an das Brauchtum glauben“, betont der Präsident der Oster-

mann-Gesellschaft.

Beim Programm gibt es im Vergleich zu den Vorjahren einige Veränderungen. So wird es zum Start der Fernsehübertragung durch den WDR um 10.30 Uhr eine besondere Eröffnung geben. Dazu kommen unter anderem die Präsidenten der Traditions-korps mit ihren Tanzpaaren, die eigene Tanzgruppe der KG und die Domstädter gemeinsam auf die Bühne. Auftre-



Festkomiteepäsident Christoph Kuckelkorn (l.) und Ralf Schlegelmilch, Präsident der Willi-Ostermann-Gesellschaft, auf dem Heumarkt. Foto: Eppinger

Neue Beleuchtung am Hansaring

Mittelalterliche Stadtmauer erstrahlt

Köln Die Stadt hat gemeinsam mit der Rhein-Energie, dem Verein Leuchtendes Köln und der Firma Trilux eine neue Anstrahlung für das rund 113 Meter lange Stück der mittelalterlichen Stadtmauer am Hansaring in Betrieb genommen. Das Projekt ist Teil des Lichtmasterplans Köln, nach dem mittelalterliche Befestigungsanlagen in der Lichtfarbe und der Anstrahlungsart einheitlich beleuchtet werden sollen.

Der Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement der Stadt Köln, Patric Stieler, und die Leiterin Bau/Instandhaltung Anlagen der Rhein-Energie, Uta Synder, schalteten vor Ort gemeinsam die Lichter ein. Stieler freut sich über die neue Anstrahlung: „Der Lichtmasterplan Köln steht für hochwertige und gleichzeitig sensible Stadtbeleuchtung. Die Stadtmauer am Hansaring gehört ab heute zu den Objekten, die sich entsprechend dem Masterplan in die Nachterscheinung Kölns integrieren. Anerkennung erhalten unsere Projekte auch dadurch, dass Fachleute der Innen- und Außenbeleuchtung dieser Tage Köln als Tagungs- und Exkursionsstätte ausgesucht haben.“



Die mittelalterliche Stadtmauer am Hansaring wird ab sofort in den Abendstunden beleuchtet. Foto: Rhein-Energie

„Als Energieversorger für Köln ist seit jeher unsere Kernaufgabe, die Menschen in dieser Stadt mit den lebensnotwendigen Gütern wie Wasser, Wärme und Strom zu versorgen. Die öffentliche Beleuchtung stellen wir als Dienstleistung der Stadt zur Verfügung. Die Techniker der Rhein-Energie haben ihre umfangreiche Er-

fahrung in das Projekt eingebracht und für eine einwandfreie technische Konzeption, Ausführungsplanung und Umsetzung des Projektes gesorgt“, sagt Uta Synder.

Köln gehört deutschlandweit zu den Vorreitern nachhaltiger Stadtbeleuchtung. Von den rund 85.000 Straßenleuchten im Stadtgebiet sind bereits

mehr als 15.000 auf LED-Technik umgerüstet. So verbraucht eine Lampe mit LED-Technik weitaus weniger Strom als die Lampen, die heute noch überwiegend im öffentlichen Raum im Einsatz sind. Darüber hinaus werden im erheblichen Umfang Wartungsarbeiten vermieden, weil LED-Leuchten sehr viel langlebiger sind.

ten wird erstmals die Kinder-tanzgruppe der Ehrengarde. Bei JP Weber wird es bei der großen Party auch stillere Momente geben. Zu sehen sind am 11. November wie gewohnt die bekannten Kölner Bands wie Kasalla, Brings oder die Höhner sowie das große und das kleine desig-nierte Dreigestirn.

Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn sieht den Karneval und seine Akteure jetzt in der Verantwortung: „Es ist unsere Aufgabe, die Menschen zusammenzubringen und ihnen wieder Mut zu machen. Nur so können wir die Rückkehr zur Normalität bewältigen. Die Ostermann-Gesellschaft zeigt hier den höchsten Grad an Professionalität und ist mit dieser Großveranstaltung auch ein Eisbrecher für die gesamte karnevalistische Welt. Karneval dient hier auch als Vorbild für andere große Veranstaltungen unter freiem Himmel wie die Weihnachtsmärkte oder die Festivals im Sommer“, sagt Kuckelkorn, der gerade vom großen Treffen der Karnevalsakteure in der Düsseldorfer Staatskanzlei zurückgekehrt ist.

Zahl der Arbeitslosen sinkt weiter

Köln In Köln waren im Oktober 53.645 Menschen arbeitslos. Das sind 2,4 Prozent weniger als im Vormonat und 8,5 Prozent weniger als im Oktober 2020. Die Arbeitslosenquote sank im Oktober gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozentpunkte und liegt nun bei 8,9 Prozent. 2020 betrug sie noch 9,4 Prozent.

„Erstmals seit eininhalb Jahren liegt die Arbeitslosenquote wieder unter neun Prozent. Im April 2020 haben wir gerade die erste Welle der Entlassungen auf dem Arbeitsmarkt gespürt. Seit Beginn dieses Jahres sinken die Arbeitslosenzahlen langsam aber stetig. Das gibt Hoffnung, dass sich der Arbeitsmarkt weiter erholt“, fasst Johannes Klapper, Vorsitzender der Geschäftsführung der Kölner Arbeitsagentur, die Entwicklung auf dem Kölner Arbeitsmarkt zusammen. „In den Bereichen Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit haben wir die meisten Stellenmeldungen. Auch der Handel, Vertrieb und Tourismus bieten mit über 1000 Stellen wieder viele Chancen, sind aber noch längst nicht auf dem Vorkrisenniveau“, sagt Klapper.